

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 47

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

SIA-Weiterbildung

FORM – Aufbautraining für Planende

Die zunehmend angespannte Situation im Baugewerbe zwingt IngenieurInnen und ArchitektInnen, sich grundlegend mit ihrem Angebot, ihren Fähigkeiten und ihrer Marktpositionierung auseinanderzusetzen. FORM, die berufsbegleitende Schule des SIA für ganzheitliche Unternehmensentwicklung, möchte sie dabei unterstützen.

Wer morgen noch planen und bauen will, muss in der Lage sein, Leistungen zu erbringen, die weit über die traditionellen Angebote von Projektierungsbüros hinausreichen. Gefragt sind unter anderem integrale Angebote, die von der Vorkonzeptphase über die Gesamtprojektierung und Ausführung bis hin zur Bewirtschaftung und Liquidation eines Bauwerkes reichen können.

Um Bautätigkeit weiterhin im Sinne der kulturellen Verantwortung wahrnehmen zu können, müssen kleine und mittlere Unternehmen in der Lage sein, sich von Einzelleistungsträgern zu gutfunktionierenden und flexiblen Gesamtleistungsträgern zu entwickeln und sich situations- und auftragsgerecht zusammenzuschliessen. PlanerInnen müssen neben fachlichen vermehrt unternehmerische und beraterische Fähigkeiten entwickeln. Sie müssen team- und konfliktfähig werden und über Führungsqualitäten verfügen.

Zu guter Letzt müssen die Unternehmen in der zunehmend härteren Konkurrenzsituation sich selbst, ihre Leistungen und Produkte im Markt richtig positionieren. Marketingdenken wird dabei auch für die weitgehend gewerblich und lokal strukturierte Baubranche immer wichtiger.

Ziele der FORM

Der SIA begegnet diesen Herausforderungen auch mit einem neuen Bildungsangebot: mit der FORM, der berufsbegleitenden Schule für ganzheitliche Unternehmensentwicklung, die sich seit Anfang dieses Jahres im Aufbau befindet und deren beide Pilotkurse erfolgreich gestartet werden konnten.

Ziel der Schule ist eine ständig sich entwickelnde Palette von praxisnahen und aufeinander abgestimmten Kursen, die es IngenieurInnen und ArchitektInnen ermöglicht, sich individuell, den eigenen Bedürfnissen und den Veränderungen der Zeit entsprechend, die Fähig-

keiten anzueignen, die neben Fachwissen Bedingung für ein Überleben im zukünftigen Markt sind. Durch die Einbettung der Angebote in den Rahmen einer Schule sollen Ausgewogenheit und Qualität der Angebote sichergestellt und die fachübergreifende Weiterbildung für IngenieurInnen und ArchitektInnen gezielt einsetzbar und planbar gemacht werden.

Angebote der FORM

Den ersten Baustein im Angebot der neuen Schule bildet der Basiskurs Unternehmensführung, der, speziell auf kleine und mittlere Projektierungsbüros in der Schweiz zugeschnitten, die Grundlagen zur kompetenten Führung eines Unternehmens in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung und Mitarbeiterführung, Recht, Organisation, Finanzen, Marketing und Kommunikation vermittelt. Er soll es IngenieurInnen und ArchitektInnen in leitenden Positionen sowie zukünftigen Führungskräften dieser Branche ermöglichen, die sich wandelnde Arbeitswelt ganzheitlich wahrzunehmen, sich in ihr zu entwickeln, zu handeln, und zu führen. Der Kurs wurde dieses Jahr zum erstenmal angeboten, und die beiden Kursstränge konnten bereits voll belegt werden, so dass nun eine alljährliche Wiederholung geplant ist (siehe auch Kasten).

Aufbauend und vertiefend wird das Angebot der Schule sukzessive erweitert. So startet im März 1994 ein Ergänzungskurs zum Thema Konfliktführung, der Strategien im Umgang mit Konfliktsituationen vermittelt und trainiert. Im weiteren Verlauf des Jahres befasst sich der Ergänzungskurs «Arbeitsrecht» mit den gegenseitigen Rechten und Pflichten von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen. Besondere Aktualität im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der neuen Submissionsverordnung hat der Kurs zum Recht im öffentlichen Beschaffungswesen, der IngenieurInnen und ArchitektInnen mit den neuen Rahmenbedingungen vertraut macht und entstehende Unsicherheiten zu klären versucht.

Ebenfalls im Laufe des nächsten Jahres startet der Basiskurs «Qualitätssicherung» (siehe auch SI+A Nr. 45 vom 4.11.1993). Wie auch der Basiskurs

«Unternehmensführung» wird er ungefähr ein Jahr dauern. Der Kurs vermittelt die notwendigen Erkenntnisse für die unternehmensspezifische Ausgestaltung der Qualitätssicherung. Gleichzeitig stellt er einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Besserstellung der schweizerischen Bauindustrie im europäischen Umfeld dar. Der Teilnehmer soll nach erfolgreicher Beendigung des Kurses in der Lage sein, die Elemente der Qualitätssicherung in seinem Unternehmen umzusetzen und die Vorbereitungen zur Zertifizierung zu leiten. Er soll fähig sein, in seiner direkten Umgebung als Coach zu wirken, im Bewusstsein der Eigenverantwortung aller am Bauprozess Beteiligten und der Gesamtzusammenhänge im Bauwesen.

Der SIA hofft, seinen Mitgliedern mit der FORM ein wertvolles Mittel zur dringend benötigten Kompetenzerweiterung zur Verfügung zu stellen, damit das vorhandene Know-how und das hohe Qualitätsbewusstsein von IngenieurInnen und ArchitektInnen auch morgen noch produktiv eingesetzt werden können.

Petra Hemmi

Kenndaten Basiskurs FORM

Anzahl Kurstage: 17,5 Tage

Kursdauer: Februar bis November 1994

Kursinhalt:

Einstieg

Themenzentrierte Kursteile

- Führen im Alltag 1 - Das Rollenverständnis des Chefs (Blockseminar im März)
- Rechtsfragen
- Führen im Alltag 2 - Kommunikation, Kooperation, Motivation (Blockseminar im Mai)
- Organisation
- Führen mit Zahlen
- Markt und Kommunikation (Blockseminar im Oktober bzw. November)

Ausstieg

Kursort: SIA-Generalsekretariat in Zürich, mehrtägige Seminare in einem Seminarhotel

Auskunft und ausführliche Kursdokumentation: Projektleitung FORM, Kündig, Bickel Architekten, Sophienstrasse 9, 8032 Zürich, Tel. 01/261 10 79, Fax 01/261 03 56

Anmeldung: Bis Mitte Dezember

FORM ist ein Projekt der «Unitas»

Ingenieure und Architekten in der Statistik

Wussten Sie ...

dass 1990 in der Schweiz zwischen 75 000 und 80 000 Ingenieure und Architekten erwerbstätig waren?

dass rund ein Drittel davon einen Hochschulabschluss und rund zwei Drittel ein HTL-Diplom erworben haben?

dass davon 21% Architekten, 15% Bauingenieure, 12% Elektroingenieure und 8% Maschinenbau- und Verfahreningenieure sind?

dass das Baugewerbe den höchsten «Ingenieurisierungsgrad» aufweist, gefolgt von der Maschinenindustrie und dem Arbeitsfeld Energie und Umweltschutz?

dass im Bereich Maschinen- und Elektroingenieurwesen rund 30% der erwerbstätigen Ingenieure mit Hochschulabschluss ausländischer Herkunft sind?

dass 1991 17 bzw. 18% der Elektro- und Maschineningenieure angeben, bei der Stellensuche auf Probleme gestossen zu sein (1989 waren es nur 3%)?

dass in den ersten 9 Monaten des Jahres 1992 auf eine offene Stelle fast 3 stellensuchende Ingenieure und Architekten entfielen? 1989 kam im Ingenieurwesen und in der Architektur auf 4 offene Stellen lediglich eine arbeitslose Person.

dass 1990 rund 2400 HTL-Diplome verliehen wurden, fünfmal mehr als 1945? Die Hochschul-Ingenieurabschlüsse stiegen im gleichen Zeitraum um etwa das Dreifache auf gut 1300.

dass der Zuwachs an ETH-Absolventen seit 1945 auch deutlich geringer ist als in anderen Disziplinen? Das Total aller Hochschulabschlüsse (Lizentiate und Diplome, erworben an ETH und Universitäten) stieg zwischen 1945 und 1990 um das Sechsfache, also doppelt so stark wie die Zahl der ETH-Diplome.

dass der Anteil der «klassischen» Ingenieurfächer (Bau-, Maschinen-, Elektro-, Agrar- und Forstingenieurwesen) an den ETH nur noch zwei Drittel ausmacht? An den HTL sind hingegen immer noch 4 von 5 Absolventen in den «klassischen» Fächern zu finden.

Quelle: Ingenieurinnen und Ingenieure in der Schweiz: Hg.: Bundesamt für Statistik, Bern 1993.

CRB

Neue Dienstleistung von CRB und SMGV

Dokumentationsreihe «Dekorative Maltechniken»

Bei der Gestaltung von Bauwerken spielen dekorative Maltechniken heute wieder eine grosse Rolle. Sie verleihen Individualität, erhöhen die Wohnqualität und betonen die Freude am Schönen. CreativColor bietet Bauherren, Planern und Ausführenden neu eine attraktive Dokumentationsreihe mit zahlreichen Musterabbildungen an.

Die vier Dokumentationsordner zu den Themen Marmorieren, Maserieren, Lasur-Technik und Schablonieren sind einfach verständlich und übersichtlich aufgebaut. Sie enthalten jeweils eine Einleitung mit geschichtlichen Aspekten, Hinweise zur Anwendung und zum Begleittext, wertvolle Tips zur Ausführung sowie 30 bis 50 grossformatige, farbige Musterabbildungen (Format 290 x 297 mm) mit Informationen zur Verwendung und Eignung sowie Aufwandsabstufungen.

Informationen und Bestellungen: CreativColor, c/o CRB, Postfach, 8040 Zürich, Tel. 01/451 22 88, Fax/01 451 15 21

NPK-Neuausgabe

Werkleitungen für Wasser und Gas

Die NPK Bau Datenbibliothek für den Tiefbau wird durch die Neuausgabe NPK 411D/94 Werkleitungen für Wasser und Gas erweitert. Dieses NPK-Kapitel wurde zusammen mit dem Schweizerischen Spenglermeister- und Installateur-Verband (SSIV) erarbeitet und ist ab sofort in Papierform erhältlich.

Das umfangreiche Kapitel ist in drei Bände unterteilt:

Band 1: Guss- und Stahlleitungen

Band 2: Polyethylen-, Polyvinylchlorid- und Faserzementleitungen

Band 3: Armaturen

Mit der Publikation dieses Kapitels können nun auch Leistungsverzeichnisse für Werkleitungen mit dem NPK-Bau erstellt werden. Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus der Übereinstimmung der Strukturen mit den Kalkulationsgrundlagen des SSIV.

Informationen und Bestellungen: CRB-Kundendienst, Tel. 01 451 22 88, Fax 01 451 15 21

Hochschulen

Neu an der ETH Zürich

Johann W. Blatter, ausserordentlicher Professor für Theoretische Physik

Seit dem 1. Januar 1993 ist Johann W. Blatter ausserordentlicher Professor für Theoretische Physik und ist dem Departement Physik sowie dem Institut für Theoretische Physik zugeordnet.

Johann (Gianni) Blatter, Jahrgang 55, absolvierte sein Studium in Physik an der ETH Zürich, welches er 1979 mit dem Diplom abschloss. In seiner Doktorarbeit in theoretischer Festkörperphysik untersuchte er die Streuung von atomarem Helium an ungeordneten Oberflächen und promovierte im Jahre 1983 am Institut für Theoretische Physik der ETH.

In den Jahren 1984 bis 1988 arbeitete er in der Gruppe «Theoretische Physik» des Forschungslaboratoriums des Elektrik-Konzerns der Brown Boveri in Baden-Dättwil. Nach einem einjährigen Aufenthalt an der Cornell-University in Ithaca übernahm er die Verantwortung für die Aktivitäten der Gruppe in der Festkörperphysik. Seine Arbeitsgebiete in dieser Zeit betrafen die elektronischen Transporteigenschaften in Halbleitern, mesoskopische Effekte in metallischen Ringen und Transport in keramischen Supraleitern. 1988 kehrte er für ein Jahr an die ETH zurück, wo er sich mehr grundlegenden Aspekten des mikroskopischen Mechanismus der neuen oxydischen Supraleiter widmete. In der Zeit von 1989 bis 1992 übte er eine Doppelfunktion als Mitglied des Forschungslabors der Asea Brown Boveri und des Institutes für Theoretische Physik an der ETH aus.

Urs Meyer, ordentlicher Professor für Textilmaschinenbau

Seit dem 1. Januar 1993 ist Urs Meyer ordentlicher Professor für Textilmaschinenbau. Er leitet das Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie mit Vorlesungen an den Abteilungen IIIA und IIIE.

Urs Meyer, Bürger von Niederglatt ZH, geboren 1942, verbrachte seine Schulzeit in Frauenfeld. Anschliessend studierte er an der ETH Elektrotechnik. Nach dem Diplom 1966 spezialisierte er sich zunächst im Elektromaschinenbau bei Professor Dutoit. Für die Doktorarbeit wechselte er ins Fach der Bau- und Transportmaschinen zu Professor Zweifel. Das Thema, die elektromagnetische Prüfung von Drahtseilen, führte schliesslich zur Neuentwicklung eines Prüfgerätes.

Der Einstieg in die Industrie erfolgte als Produktmanager bei der Contraves Antriebstechnik AG. Der technischen Neigung folgend übernahm er nach kurzer Zeit die technische Leitung der Motorenfabrik in Bad Säkingen. 1977 ergab sich dann die Möglichkeit, die Leitung Marketing und Verkauf der Kistler Instrumente AG zu übernehmen. Im Anschluss daran setzte Urs Meyer seine Laufbahn wieder in der Contraves Motoren GmbH fort, deren Gesamtleitung er 1981 übernahm. Seit 1985 leitete er die Rieter Robotik in Horgen.